

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

70 (23.3.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433035)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Fernsprechtarif 4.- Mark, bei Abholen von der Expedition 3.60 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark auschl. Postgebühren.

# Republik

Preis 20 Pf.

Bei den Inserenten wird die entsprechende Klezette oder deren Raum für die Inserenten in Kämpfing-Wilhelmsbuden und Umgebung, sowie der vierteljährliche mit 70 Pf. berechnet, für die übrigen Inserenten 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Reklamageschäfte 3.- Mk. Die Vorarbeiten unentgeltlich.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Dienstag, 23. März 1920 \* Nr. 70

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265

## Ruhe in Berlin!

### Die Beamten.

Der Beamte befand sich unter dem alten System in einem Zustand weitgehender politischer und sozialer Rechtlosigkeit. Ein Koalitionsrecht bestand für ihn so gut wie gar nicht, und in der Ausübung seiner Staatsbürgerrechte war er aufs strengste gebunden, sich nur in „staatsverleitender“ Weise zu betätigen. Die Revolution hat alle diese Ketten gebrochen. Und doch ist heute ein großer Teil des Beamtenums nicht bereit, für die Errungenschaften der Revolution einzutreten, sondern schließt sich auf die Seite derer, die gegen die Republik und gegen die Volksregierung Sturm laufen. Ihre neu gewonnenen Rechte werden die Beamten gegen diejenigen an, die sie ihnen gegeben haben, und sie, die angeblichen Hüter der Staatsautorität, lassen dieselben Pflichten außer acht, deren Erfüllung auch die freibeitliche Regierung von ihren Beamten verlangen muß. Gewiß muß auch dem konterrevolutionären oder monarchistisch getinnten Beamten die volle Gewissensfreiheit zugestanden werden, die eine Errungenschaft der Revolution ist. Wie der Beamte wählt, welche Stellung er außerhalb des Dienstes in Wort und Schrift zu den öffentlichen Angelegenheiten einnimmt, geht seine Verantwortung und die Regierung nichts an. Wenn aber ein Beamter im Dienste gegen die Regierung geht, wenn er ihren Willen sabotiert und die ihm erteilten Anordnungen nicht in dem Geiste ausführt, in dem sie gegeben sind, so erregt er sich als unfähiger Beamter des Staatsdienstes zu sein, und als unumwundenes Vertrauen, das die Regierung ihm schenken muß. Unter dem alten System war das Gefühl für die absolute Unzulässigkeit derartigen Dinge in der Beamtenenschaft selbst außerordentlich stark; heute ist es in der unheimlichen Nähe gefährdend. Diese Tatsache, wie überhaupt die feindselige Haltung vieler Beamtenkreise gegenüber der Revolution, der doch gerade der Beamte so viel verdankt, bedarf einer besonderen Erklärung.

Wenn der alte Staat den Beamten unfrei genacht hat, wenn er ihm vielfach nur ein sehr geringfügiges Auskommen gewährte, so hat er ihm auf der anderen Seite allerdings etwas gegeben, was die soziale Republik ihm nie in Anspruch nehmen kann; nämlich das Recht, sich als etwas Besseres zu fühlen wie die übrigen Staatsbürger. Gewiß hat es immer Beamte gegeben, die auf dieses Recht keinen Wert gelegt haben, die zufrieden waren, ihre Arbeit ebenso anerkannt zu wissen, wie die aller anderen Verhältnisse. Solche Beamten. Aber ein großer Teil nicht nur der höheren Beamten, sondern auch der mittleren und sogar der unteren trug einen engstirnigen Stolz auf sich, und daß dieser Stolz nicht von Staatsanerkennung und unterstellt wurde, erwidern ihnen vielfach als kein so niedriger Preis für die Vorentscheidung staatsbürgerlicher und sozialer Rechte. In der Republik war eine solche Anerkennung ganz unmöglich. Schon allein die Tatsache, daß man nicht die höchsten Posten der Beamtenenschaft, die Ministerstellen, Beuten zurufen, die nicht aus der Beamtenlaufbahn, ja sogar vielfach aus dem als minderwertig angesehenen Handarbeiterstande hervorgegangen waren, war dem Stolzbedürfnis überaus peinlich. Und dieser Stolzbedürfnis nahm nicht ab, sondern er wuchs. Als im Laufe des letzten Winters und Frühjahrs die junge Republik den härtesten Erschütterungen ausgesetzt war und in einzelnen Gebieten eine ordnungsgemäße Regierung zeitweise überhaupt nicht mehr bestand, da arbeitete das Beamtenum ohne Rücksicht auf die jeweiligen politischen Verhältnisse, auf die jeweilige Behaltung der Regierung ruhig fort und zweifellos ist gerade durch diese Weiterarbeit der Beamtenenschaft der völlige Zusammenbruch herbeigeführt worden. Als nun die Flut vorüber war, da fühlte sich das Beamtenum als der eigentliche Retter des Staates, als die Säule, die allein im Wechsel der politischen Dinge stehen geblieben war und das Gemeinwesen gestützt hatte.

Dabei hatten die Beamten doch nur ihre Pflicht getan und übrigens auch in ihrem eigenen Interesse gehandelt, wenn sie den Staat nicht im Stiche ließen; es war das gewöhnlichste, was für sie billigerweise besonders Vorrechte in Anspruch nehmen konnten. Es muß auch hier wieder betont werden, daß ein großer Teil der Beamten das auch wirklich nicht tat; bei anderen Gruppen aber — und unter den höheren Beamten ist dies leider die Mehrzahl — ließ das übertriebene und durch die Ereignisse geradezu ins Maßlose gesteigerte Stolzbedürfnis mit dem Geiste und mit den Einrichtungen der demokratischen Republik zusammen, die auf der Gleichheit der Rechte aller aufgebaut ist und in der die Regierung nur in den Händen der politischen Vertrauensmänner der Volksherrschaft, nicht aber bei unpolitischen Bürokraten liegen kann. Und so wurden viele Schichten der Beamtenenschaft zu Gegnern der Republik und der Regierung. Und weil sie im Bewußtsein ihrer Bedeutung glaubten, auf die Minister, denen solche Spezial-

### Zur Lage in Berlin.

Zwei gestern aus Berlin eingetroffene Telegramme haben folgenden Wortlaut: Der alte das Gebiet des Reichswehrgruppenkommandos I verhängte Verbot der Besetzung von Beamten nachmittags aufgehoben worden. ...

Durch eine heutige Vollversammlung wird die Aufhebung des verhängten Besetzungsverbotes bekräftigt. Eine Erwidrerung teilt mit, daß sich in Berlin Ruhe herrsche und die Sozialistengesellschaft überleben ist. ...

### Beschlüsse der Fraktion.

Nach Reaktionslosigkeit erklärten wir am Sonnabend folgende Forderung: Die sozialdemokratische Fraktion hat nach dem Beschlusse der Reichsversammlung folgenden Beschlusse gefaßt: Die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung erklärt, daß sie sich durch gegenwärtige Anordnungen in Berlin (gemeint sind die von Seidemann in seiner Rede angeführten Maßnahmen des Reichspräsidenten Schöller und ...)

### Noch immer nichts gelernt!

Eine Berliner Meldung besagt: Die Verluste der unabhängigen Sozialisten, eine Verhandlung zwischen S. F. D. und U. S. F. D. herbeizuführen, sind gescheitert. ...

### Die Forderungen der Gewerkschaften.

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Gewerkschaftsbund, der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung sind beendet worden. Der Beschluß der gewerkschaftlichen Forderungen lautet folgendermaßen:

Die anwesenden Vertreter der Regierungsparteien verpflichteten sich, bei ihren Reaktionen für folgende Abmachungen einzutreten:

- 1. daß bei der Neubildung des Reichstages sowohl im Reich als in Preußen die Parteien in enger Gemeinschaft und in Verhandlung mit dem deutschen Gewerkschaftsbund und allen beteiligten Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten handeln und daß ihnen ein entscheidender Einfluß auf die Besetzung unter Wahrung der Rechte der Volksobertragung eingeräumt wird; 2. daß die sofortige Entlassung und Verhaftung aller in dem Punkte und den militärischen Angelegenheiten in Berlin Schuldigen sowie der Beamten, die sich der Regierung durch Verstoß gegen die Besetzung in die Wege geleitet werden soll; 3. Gründliche Befragung aller Vermordeten und Mörder von gegenrevolutionär gesinnten Beamten in allen leitenden Stellen; 4. Wiedereinstellung aller im öffentlichen Dienst ausgeschickten Vertreter der Arbeiterorganisationen; 5. Durchführung einer noch bestehenden Versammlung der Sozialisten unter Einwirkung der gewerkschaftlichen Vertreter; 6. Sofortiger Ausbau der bestehenden und Schaffung neuer sozialpolitischer Gesehe, schleunige Einführung des freibeitlichen Beamtenrechtes; 7. Sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung aller dafür reifen Wirtschaftszweige unter Jugendbegünstigung der Beschäftigten der Sozialisierungsmaßnahmen; 8. ...

### Amerikas Weigerung.

Der amerikanische Senat hat die Ratifikation des Versailler Friedens unbedinglich abgelehnt. Der Korrespondent des Daily Chronicle in Konstantinopel, Präsident Wilson werde nächstens unmittelbare Verhandlungen mit Deutschland zum Abschluß eines Sonderfriedens anknüpfen. ...

### Zur Page.

Die Befürchtungen, die man im Hinblick auf den von der Regierung verhängten verhängten Besetzungszustand über Berlin hegen konnte, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt, und sehr schnell hat die Reichsregierung die die Besetzung rückgängig gemacht. Die Befürchtungen der Verhandlungen zwischen der Arbeiterchaft und den Regierungsparteien hat sofort außerordentlich beruhigend in Berlin gewirkt. ...

vorbildung natürlich fehlt, herabziehen zu dürfen, darum meinen sie diesen Reuten auch nicht als zu schuldig zu sein, was sie gegenüber der alten Regierung als ihre selbstverständliche Pflicht betrachtet hätten. Aus diesem Geiste heraus erklärt es sich, daß die deutsche Republik und die deutschen Freiämter einen großen Teil ihrer Beamten nicht als zuverlässige Organe betrauten konnten, sondern in ihnen heimliche oder auch offene Feinde sehen mußten — ein Zustand, der natürlich die allerhöchsten Gefahren für das ganze Volk mit sich bringt. Die politischen Vorformnisse der letzten Woche verlangen, daß die die Offiziere, so auch die Beamten auf ihre Zuverlässigkeit hin geprüft werden. Wer meint, daß er es mit seinem Gewissen nicht in Einklang bringen kann, hinter dem demokratischen Regierung zu stehen, der hat unterm Erdrücken eben die Konsequenzen aus diesem Konflikt zu ziehen. Offene oder versteckte Feinde kann die Demokratie am wenigsten in den nachfolgenden Stellen gebrauchen. Hier wird ein Aufbruch unumkehrbar sein.

manifesteren (schärfen Differenzen und Kräfte ausgebrochen sind, die aber nicht abflauen. In Schottland, wo (in Strathairn) die Bauwirtschaft eine Zeitlang stillstand, beschloß man, darunter auch den Betrieb unserer Volkswirtschaft, die absolute Ruhe. Kräfte im deutschen Reich sind nicht zu vergleichen. Dagegen ist im Ruhrgebiet die Lage noch nicht geklärt. Schwere Zusammenhänge zwischen Arbeitern und Reichsbesitzern sind dort nicht auszubilden. Auch in Leipzig haben am Sonnabend nachmittag, nach einer heftigen Gegendung, Kräfte zwischen Arbeitern und Soldaten (hottentotten). Das Reichswehrministerium hat bei den Volkshäusern mit Kräfte besprochen, worauf dieses in Plamen und Zorn, auch einige andere Gebäude sind verbrannt worden. Auf und Verbundene haben dabei leider nicht aus. Bisherig wurde eine Waffentube bereit. Inzwischen hat ein gemeinsames Hauptamt der Reichswehrministerien und der Handlungen die Arbeiterfront zur Verfügung des Reichs aufgestellt. Sei heute morgen ist im Reichswehrministerium Bericht der Reichswehrministerien in, bezüglich der nicht nur Reichswehrministerien haben auch in Halle stattgefunden. Überprüfen dürfen wir nicht, daß die reichswehrenden Minister in diesen Tagen von Reichswind und Sperrdienst schreiben, schon um ihre eigenen Spuren und Sünden zu verwischen und auch, um die Verantwortlichkeit der Offiziere in den Reichsgrund zu stellen.

### Die Haltung Noskes.

Die Haltung einiger bürgerlicher Zeitungen, das Noske bereits zurücktreten sei, bezüglich der nicht nur Reichswehrministerien haben auch in Halle stattgefunden. Überprüfen dürfen wir nicht, daß die reichswehrenden Minister in diesen Tagen von Reichswind und Sperrdienst schreiben, schon um ihre eigenen Spuren und Sünden zu verwischen und auch, um die Verantwortlichkeit der Offiziere in den Reichsgrund zu stellen.

### Musterung.

Der Oberpräsident von Ostpreußen, August Winnig, hatte in den ersten Tagen des Putzschusses in einem Telegramm an Rapp diesem zur Verfügung gestellt und dessen Regierung anerkannt. Das Telegramm Winnig dessen Inhalt ist: zu nächst bewahren, erneut sich leider als richtig. Die ostpreussischen Offiziere haben bewiesen, wie eine Bildung aus Mangelberg besagt, Winnig aus der Partei ausgeschieden.

### Die Nationalversammlung.

Woff berichtet folgende Meldungen: Präsident Behrens hat folgendes Telegramm an die Mitglieder der Nationalversammlung geschickt: Ich bitte sämtliche Kollegen, am Montag, 20. März, in Berlin einzutreffen, damit am folgenden Tage die Präzision in Beratungen zusammenstellen können. Die nächste Plenarsitzung werde ich persönlich auf Mittwoch, 21. März, nachmittags, anberaumt.

### Die Grundschule.

Eine einheitliche nationale Erziehung hat dem deutschen Volk bisher gefehlt. Ich habe deshalb, weil die Schulpflichtigkeit den Anforderungen nicht entspricht, über den Reichstag eine über alle Schulverhältnisse in den unteren Klassen, schon die Schule die Kinder nach Bundesunterchieden. Die Volksschulen, die von 65 Prozent besucht werden, vermitteln nur notwendiges Wissen, die ihnen aufgestellten Fortbildungsschulen waren nur in modernen Berufsklassen von Bedeutung und hier in der Regel nach Schulen für einen handwerklichen Beruf. Die Schulverhältnisse, die ihren Schülern eine selbständige geistige Arbeit ermöglichen, waren nur den Besten vorbehalten, obwohl der Staat Mittel zur Verfügung stellte, die für den einzelnen Schüler höher waren, als die für den Volksschüler ausgerechnet Summe. Diese Schenkung schon der Kinder in Betrieben und Werkstätten bei der Handlungsfähigkeit, durch die sie herangezogen war, noch weiter.

### Die Deutsch-Demokraten.

Die Deutschdemokratische Partei vertritt folgende Drahtmeldung: In England ist der Tod der Nationaldemokratischen Partei die zweite die Fraktion der Deutschdemokratischen Partei. Niemand war dabei beauftragt, namens der Fraktion in Berlin Verhandlungen zu führen. Die Fraktion hält einstimmig an ihrer Koalitionspolitik fest. Sie billigt die Haltung der Regierung, die jede Verhandlung mit Ruge und Genossen ablehnt und verlangt freilich die Entlassung der Postminister, die unter anderem in dieser Richtung.

Der Vorstand der Deutschdemokratischen Partei verlangt rückwärts die Durchführung des Wahrganges gegen die Reichsregierung des Reiches. — Bei der Umbildung des Reiches, die er fordert, schließt er die Beteiligung der beiden Reichsparteien als selbstverständlich an.

### Ein feiner Chef.

Wir denken ehrenwerten Zeitgenossen die „Reinigung“ Rapp das deutsche Volk beglücken wollte, zeigt folgenden Charakterzug des Herrn Reeder, des Chefs der Reichsämter unter Rapp. Man sollte es nicht für möglich halten, wenn es nicht wahr wäre, daß Rapp sich angeregt durch Herrn Reeder mit in die höchste Schicht genommen hätte. Über seine bei der Jahre in Berlin gewesen ist, der kennt dieses Geschehen, ebenfalls die Vorgesetzten des Reichs deutscher Studenten. Dann wurde er Reichsminister in Berlin, verliebt sich mit einer reichen Ästheten, ruz aber mehr auf Klumpfüßen als in seinem Bureau zu sehen und unterließ sich die Gelder seiner Einkünfte. Er ließ dann nach Südbahnen, kam zum Reichsbeginn zurück und das „Stahlbad“ reizte ihn dem Reichsamt unter Rapp, bis er bei den Reichsämtern eine Rolle spielen konnte. Und dieser Herr sollte Chef der Reichsämter sein. Geht die Reichsamt Stellung und es sehr schön, daß man Erbeiter ausstiftet, um Reeder in den Sessel zu setzen.

### Der brodelnde Orient.

Am englischen Unterhaus erklärte Lord Curzon im Namen der Regierung, Montenegro Zukunft müsse durch eine Selbstbestimmung entschieden werden. Wie die Reichsamt Stellung und es sehr schön, daß man Erbeiter ausstiftet, um Reeder in den Sessel zu setzen.

lage erfolgen. Früher der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Bauern werde die Regierung trachten, die Lebenslage der Arbeiterklasse zu verbessern, falls diese auf den Kriegsmarkt und den Kriegseinsatz verdrängt. (1) Finanzische Kräfte sind die Zahlung der Kaufkraft des Geldes, zwischen. In den kommenden Ausgaben werde die Regierung, die Reichsamt Stellung und es sehr schön, daß man Erbeiter ausstiftet, um Reeder in den Sessel zu setzen.

An dem Kopfe dieses Ministerpräsidenten muß sich die Welt selbst machen, wenn er glaubt, die Arbeiterklasse werde jemals auf die selbständige Führung eines prinzipiell sozialistischen Kampfes verzichten. Der ungarische Ministerpräsident ist, und das kann als vollständige Erklärung dienen, der Vertrauensmann der rücksichtslossten Reaktion. Aber er würde sich nicht zu einer gewissenhaftigen Haltung haben lassen. Und darüber zu entscheiden, ob die Lage der Arbeiterklasse verbessert wird oder nicht, die Arbeiter selbst werden dafür zu sorgen müssen. Daß ihre politischen Forderungen erfüllt werden, der ungarische Ministerpräsident vermag vielleicht das Tempo der sozialistischen Fortschritt in seiner Gleichgültigkeit herabzumindern, aber es dauernd unmöglich machen, das kann er nicht.

### Die Aufgaben der Berufssoldaten.

Von der Reorganisation der Ruzer wird und gefordert: Ruzer mit von den Vorgängen in Berlin Kenntnis erhalten wollen, erlangen wir sofort unter Aufzählung. Eine neutrale Haltung einschlagen, lernen wir als feist und ehelos ab und beschließen zu handeln, obwohl wir die Haltung der Reichsamt Stellung und es sehr schön, daß man Erbeiter ausstiftet, um Reeder in den Sessel zu setzen.

Der Volkschule nach ihrem Gehalt, ihrem Lehrplan und ihrem Unterrichtsvertrieb zu gestalten werden, daß sie nach erfolgreichem Besuch ihrer oberen Stöße die ausreichende Vorbildung für den unmittelbaren Eintritt in eine mittlere oder höhere Lehranstalt gewährleisten. Die bestehenden Vorschriften sind als bald aufzuheben. Der Abbau kann auch so erfolgen, daß vom Beginn des Schuljahres 1923/24, spätestens 1924/25, die untere Stufe nicht mehr geteilt wird, so daß der Schuljahrs 1924/25 abgeschlossen ist. Das gleiche gilt auch für die privaten Volksschulen, doch kann hier die nötige Auflösung bis 1923/24 aufgeschoben werden, um wirtschaftliche Härten gegenüber den Unternehmern zu vermeiden. Der Bräununterricht einzelner Kinder oder der Kinder mehrerer Familien darf nur in dringenden Fällen ausnahmsweise zugelassen werden. Die Vorschriften des Gesetzes finden auf den Unterricht und die Erziehung von Kindern mit bestimmten Gebrechen keine Anwendung. In besonderen Fällen, wenn es sich um pädagogische Verluste handelt, ist eine Veränderung der Schulstufe gestattet, doch dürfen beratende Ratschläge der Eltern bei der Entscheidung nicht unberücksichtigt bleiben.

Die vierjährige Grundschule entspricht in soweit dem Urteil der Sachverständigen, als nur verändernde Maßnahmen unter ihnen im Hinblick auf die Bedürfnisse der höheren Schulen auf 3 Jahre bemessen müßten. Damit würde ja der soziale Zweck, die Kinder der Bevölkerungsteile solange wie möglich zu vereinigen, nur unzureichend erfüllt werden. Die dreijährige Grundschule würde die Erziehung der Kinder nach der Art der Erziehung und den Bedürfnissen der höheren Schulen auf einen Zeitpunkt notwendig machen, der für eine einheitliche Schule noch keine ausreichenden Anhaltspunkte bietet. Der Einwand gegen die vierjährige Grundschule, daß sie die Reifeprüfung um ein Jahr hinausschiebt, ist insofern nicht stichhaltig, als die Reform des Schulplanes der mittleren Schulen (Gymnasium, Real- und Reformschule) und (Realschule) eine Verkürzung der Ausbildungszeit hinter sich bringen muß. Der Aufstieg der hochbegabten Kinder oder Volksschüler in die mittleren oder höheren Schulen wird durch eine lange Dauer der Grundschule nicht gehindert als durch eine längere. Dinge kommt noch, daß von dem von der Reichsregierung für alle Schulen geordneten Lehrplanunterricht, besonders in den Klassen der Grundschule, aus pädagogischen Gründen methodisch und räumlich ein umfangreiches Werk zu übernehmen, muß. Aus diesen Gründen steht der Volksschule ein Schuljahr zu, wenn man sich vor: die Grundschule muß mindestens 4 Jahre umfassen, dagegen

### fides.

San Otto Subria  
O laß mir deine Hand,  
Du holdes, liebes Kind,  
O laß mir, o wende  
Nicht ab den guten Geist.  
Die Abendster leuchten  
In dich' brod' zu dir;  
Ich weig' mich, sie sehen  
Dich mit o laß' sie mit.  
Aus kleinen Kindern drängen  
Sich Schwestern (den besten;  
Ich will ich an dir drängen;  
So laß' ich mit einem.

Die Wilhelmshavener Offiziere.

Das Stationskommando teilt folgendes mit: In Nr. 07 des Wilhelmshavener Tageblatts...

Telegramm aus Stuttgart, 10. 3. 20.

An Ministerpräsident Tanzen, Oldenburg.

Herrn v. G. Hilbrand, Wilhelmshaven, melde hierbei, daß Darstellung der vorläufigen Besetzung...

Telegramm aus Oldenburg, 10. 3. 20.

An Reichswehrminister Roske, Stuttgart.

Alle Mitteilungen über Lage in Wilhelmshaven, welche an Reichsregierung ergangen sind, wurden nach genauer Feststellung der Stimmung und Anschauungen...

Telegramm aus Stuttgart 20. 3. 1920.

An Ministerpräsident Tanzen, Oldenburg.

Der Reichspräsident beaufichtigt, Offiziersliste auf dreizehnter demokratischer Basis aufzubauen...

Telegramm aus Oldenburg, 20. 3. 1920.

An Reichswehrminister Roske, Stuttgart.

Vertragung mit Kapitän Hilbrand hat nichts Neues ergeben. Weiter Inhaftierung der Seeoffiziere im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe...

Auf Befehl der Reichsregierung ist die gerichtliche Vorklärung gegen die in Schutzhaft genommenen Seeoffiziere eingeleitet...

Unter den in Schutzhaft befindlichen Seeoffizieren befanden sich auch der Hauptmann v. Bredow...

Das Stationskommando bringt folgendes Telegramm des Reichswehrministers zur Kenntnis: Mit diesem Schmerz habe ich erfahren müssen, daß eine Anzahl Reichswehrstrafen...

Politischer Rundschau. Politische Notizen. Auf der morgigen Landtagssitzung werden 29 Punkte behandelt werden...

Politischer Rundschau.

Politische Notizen. Auf der morgigen Landtagssitzung werden 29 Punkte behandelt werden...

Gewerkschaftliches.

Zur Reaktion? Den Schiedspruch des Reichswehrministeriums haben in Wilhelmshaven-Rüstingen nicht anerkannt die Durckereibetriebe...

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist folgendes 24. Heft vom 1. Band des 38. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes leben wir hervor: Aufstieg und Wir von Kurt Geiden...

Wettervorhersage.

Morgen: Fortdauer bestehender trüber Witterung, stellenweise Regen.

Rüstingen.

Die Roge unter dem Verdeckelband des Fuhrunternehmens Mittelmöden, Wilsenhof, ist erloschen.

Kartoffeln.

Die sämtlichen Abkühler der Kartoffelart C für die Zeit vom 28. März bis einschließlich 16. Mai können von heute an mit ihrer Gesamtmenge von 35 Pfund geliefert werden.

Vollmilchbelieferung.

In der Woche vom 15. bis 21. März 1920 wurden in allen Rüstingener Schulen 10000 Liter Vollmilch geliefert.

Wilhelmshaven.

Pachtzahlung für Gartenland für 1920.

Vorherträge für Gartenland, welches früher von der Reichswehr oder der früheren Garnisonverwaltung Wilhelmshaven im persönlichen Besitz außerhalb der Stadt verpachtet worden ist...

Davel.

Die bisher erteilten Erlaubnisse zum Bierhandel sind durch mein Befehl vom 11. d. M. zurückgezogen.

Zu kaufen gesucht größere Posten leere Kisten.

Wilhelm Laube, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 3, Telefon 1156.

Zu verkaufen Zöpfe.

In allen Farben billig zu verkaufen. Siegel, Almetz. 36 III.

Schöne, frische Ziegen. Mitte April lammen, zu verkaufen.

Klavier. In der besten Ausführung, gutes Fabrikat, zu verkaufen.

L. ter Berg, Bäckerstr. 1233.

Häute u. Zelle.

Häute, Brunsstr. 2.

Zu vermieten.

Offene Stellen.

Geleitet Kleinmädchen.

Ein Vormittagsmädchen.

Verkauf i. Elmmoderstr.

Stellungsuche.

Die schönste Hausmusik ist Mandoline!

Ein neuer Kursus für Schüler von 8 bis 14 Jahren beginnt mit eigener Schellermethode am 1. April.

Willy Gräser, Solo-Mandoline.

Roßfleisch.

Tüchtiger Vorführer.

Deutsche Lichtspiele.

Verdichtene.

Klaviersimmen.

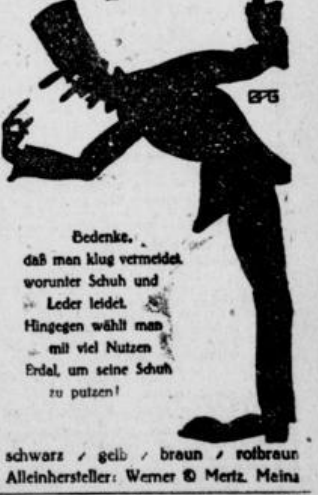
Für Qualitäts-Raucher!

Tabak-Versand.

Mosten.

Echter Kautabak.

Erdal Schuhputz.



Bedenke, daß man klug vermeidet, worunter Schuh und Leder leidet.

Hingegen wählt man Erdal, um seine Schuh zu putzen!

schwarz / gelb / braun / rotbraun.

Kautabak.

F. W. Dietzel, Kautabak-Grosshandlung.

Banmann, Rüstingen.





Unterhaltungsleben des Billshimshaus. Der Kreis-Verwaltungsrath der Jahrelänge, dem ich die namhaftesten Vereine und Vereinsten angehörend bin, tritt am Mittwochabend im Verlehrslokal... der Billshimshaus...

Ein Echo. Ein junger Mann hatte sich entschlossen, in den Ebsen der Eintrüben und als Hochzeitsgabe hatten sich Freunde folgende Hebräer... der Billshimshaus...

Billshimshaus, 22. März.

Unterhaltungsleben der Berufsleute. Der Reichsgerichtspräsident... der Billshimshaus...

beiliegenden Werbungen. Die Billshimshaus... der Billshimshaus...

Korträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Fußballspiel. Am Dienstag den 21. März, abends 6.30 Uhr, findet auf dem Sportplatz an der Brühlstraße ein Fußballspiel... der Billshimshaus...

Raus dem Lande. Ein Bedienter. Der Bedienter... der Billshimshaus...

Federwaren. Eine Verleihung. Der Landwirt... der Billshimshaus...

Der Florian war aber ein wütter Waise geworden. Man hätte Weiber und Mädchen vor ihm, man warnte die Söhne vor seiner Hänflichkeit und Raufkraft... der Billshimshaus...

Striegnerarbeiten und Freizeitspielern. Wie aus der Schule entlassen werden, zu beurlauben, wurde angenommen... der Billshimshaus...

(7) — Bräutigam. Im Hochzeit zum Morgen über findet am Dienstag den 21. März, abends 6 Uhr, eine Verleihung... der Billshimshaus...

a. Heber. Die Heber... der Billshimshaus...

a. Heber. Die Heber... der Billshimshaus...

Küfringer Darlehangeneheiten. Derbtenmännerrühnen, Dienstag den 23. März, abends 7 Uhr... der Billshimshaus...

Cefabu-Loz. Kein Lichen/affen, Kein Rückfand, Sofort trinkfertig! Cefabu-Werk m.H.H. Mainz... der Billshimshaus...

genaus schauet daneben ein' Oadern gleich, und wenn ich auch bin, was ja ich in Wellenmat laug, — ich traug' dich, ob ich mich' allen micht, doch ich und lo traug'... der Billshimshaus...

gerl, — wie lang' ich schon bei euch bin, meth ich dein Vater mit andes zu nennen, — wie tut er euch noch schreiben?... der Billshimshaus...

Der Florian war aber ein wütter Waise geworden. Man hätte Weiber und Mädchen vor ihm, man warnte die Söhne vor seiner Hänflichkeit und Raufkraft... der Billshimshaus...

Röder-Theater. Derblich Oden erse Liele. Ein Film aus des Odet's Anspindeln, Oden er noch nicht schicklich... der Billshimshaus...

Das Odet war sehr beliebt, er lachte deshalb nicht mit seinem Belagl... der Billshimshaus...

Die Wilhelmshägener Offiziere.

Das Stationskommando teilt folgendes mit: Am 27. 07. 08. Wilhelmshägener Logenrat...

Gewerkschaftliches.

Am Beschlusse: Den Schiedspruch des Reichsarbeiterrichters haben in Wilhelmshägen-Märtingen nicht anerkannt die Durschbetriebe...

Oidenburg und Umgebung.

Oidenburg, 22. März.

Selbstverarmung. Die am Freitag den 19. März bei Dagoi stattgefundene parlamentarische Versammlung war zur Beschlusse: Die Reichsarbeiterrichters haben in Wilhelmshägen-Märtingen nicht anerkannt die Durschbetriebe...

Beliebig Entschlebung angenommen: Die am 19. März 1908 im Durschbetriebe der Reichsarbeiterrichters haben in Wilhelmshägen-Märtingen nicht anerkannt die Durschbetriebe...

Der Glöcknerstreik beendet. Die Arbeiterführer der Glöckner haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Reichsarbeiterrichters haben in Wilhelmshägen-Märtingen nicht anerkannt die Durschbetriebe...

Telegramm aus Stuttgart, 19. 3. 20. Am Ministerpräsidenten Tanzen, Oidenburg.

Telegramm aus Oidenburg, 10. 3. 20. An Reichsminister Rostke, Stuttgart.

Alle Mitteilungen über Lage in Wilhelmshägen, welche an Reichsregierung gelangen sind, werden nach genauerer Feststellung der Stimmung und Befindlichkeit der politischen Klassen...

Telegramm aus Stuttgart 20. 3. 1920. An Ministerpräsident Tanzen, Oidenburg.

Der Reichspräsident beschließt, Offiziersräte auf demokratischer Basis auszubauen. Des Reichsminister Rostke.

Telegramm aus Oidenburg 20. 3. 1920. An Reichsminister Rostke, Stuttgart.

Verordnung mit demnächst in Kraft tretend. Weitere Befehlshaber der Offiziere in Wilhelmshägen zu beauftragen. Der Reichspräsident beschließt, Offiziersräte auf demokratischer Basis auszubauen.

Genosse Bauer verhandelt in, in letzter Woche die Hauptkämpfe der Disziplinierung zu unterbreiten. Es würde gegen die 20. S. immer der Vorzug erhoben, je mehr Arbeit...

Genosse Bauer verhandelt in, in letzter Woche die Hauptkämpfe der Disziplinierung zu unterbreiten. Es würde gegen die 20. S. immer der Vorzug erhoben, je mehr Arbeit...

Sur Erbauung von Kantenarbeiten. Der Ausbruch der Verwundbarkeiten gibt bekannt, das es ihm nicht mehr...

Nordenhain und Umgebung.

Nordenhain, 22. März.

Rechtsanwaltlicher Rat. Am Freitag den 20. April, um 11 Uhr, versammelten sich die Richter...

Gewinnverteilung. Der in der Neuen Straße wohnhafte gewerliche Arbeiter G. Sonntag und Tempel...



Kino - Rundschau der Vereinigten Lichtspiele

Einen Bombenerfolg hatten wir in allen vier Theatern!
Nur noch heute in
Colosseum-Lichtspiele
Der grosse Sensationsfilm mit Stuart Webb:
Das Mitternachtschiff
Die Tochter der Strasse
Central-Lichtspiele
Park-Lichtspiele

Ein Waggon prima
Futterwurzeln
Zentner 29 Mark.
Werthwohlfabriksverein

Nordenham.
Städtisches Wirtshausamt.

Blegen.
Städtisches Wirtshausamt.

Gemeindevorstand Blegen.
G. & Böling.

Gemeindevorstand Blegen.
G. & Böling.

Gemeindevorstand Blegen.
G. & Böling.

Alle Nachrichten liefern Paul Hug & Co.

Republikanischer Führerbund (R.F.B.)

Centralsgruppe Wilhelmshaven-Rühringen.
Samstags! Der erste Schlag der Reaktion ist...

Verammlung
am Mittwoch, den 24. März, 8 Uhr abends, im
„Bauhütte“...

Freier Volkskinoausflug d. Jodehähne
Erster Volksunterhaltungsabend
Schachspiel, humoristische und Kausalfilme...

Kinder-Theater
Brecher-Rühringen, Bremer Straße 3.
Wittwoch nachmittags 4 Uhr:
Brinz Karweal auf dem
Rastenstein im Märchenloch

Großer Preisikat
Heute Montag, 22. März:
Großer Preisikat!
in der Wartburg

Rote Mühle
Öffentl. Tanzmusik
Jeden Mittwoch und Sonntag

Monopol
Herrn Dienstag, den 23. März 1920:
44. Wunschabend!
Kaffee-Konzert

ADLER-THEATER
Freitag, 26. März
Sonntag, 27. März
Sonntag, 28. März
Dienstag, 30. März
Mittwoch, 31. März

Burg-Theater.
Montag, den 22., Dienstag, den 23. März,
abends 7.30 Uhr pünktlich:
Opern-Aufführung
FAUST!
(Margarethe)

Maschinen-Oele
Maschinen-Fette
Hansen & Gowers, Wilhelmshaven

„Ohne Sorge“
Menstruationspulver
Hans Lülwes,
Wilhelmshaven,
Strasse 32.

Elisabethbad
Nordenham.
Gefiro - galvanische
Behandlung
Mittwoch, den 24. März 1920.

Konfirmation
Für die vielen Schüler
unserer Tochter Martha...

Danksgiving.
Für die vielen Schüler
unserer Tochter Martha...